

One Billion Rising Stuttgart 14.02.2020

Ihr Lieben!

Herzlich willkommen auf dem Schlossplatz zum 8. One-Billion-Rising in Stuttgart!

One Billion Rising ist eine weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen – und für Gleichstellung.

Sie wurde im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert.

OBR – auf englisch – „Eine Milliarde erhebt sich“ – deutet auf die UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung werden.

Die Kampagne wurde im Rahmen der V-Day Bewegung gestartet und ist eine der größten Kampagnen weltweit!

Und auch in Stuttgart begehen wir seit 2013 den OBR - In diesem Jahr unter dem Motto „Bewegen – Erheben – leben“!!

Statt Valentinstag feiern wir die internationale Solidarität von Frauen -und statt uns Blumen schenken zu lassen, erobern wir tanzend den öffentlichen Raum!

Auch dieses Jahr tanzen wir mitten auf den Straßen aller fünf Kontinente: von Afghanistan bis Zimbabwe, von Finnland bis Kapstadt, von Neuseeland bis Tokio von Chile bis Stuttgart.

Allein in Deutschland haben fast 200 Städte ihre Teilnahme zugesagt.

Oma, Mutter, Tochter, Schwester: Rein statistisch musste eine dieser vier Frauen in Deutschland mindestens einmal Gewalt durch den Partner überstehen. Betroffen sind Frauen aller sozialen Schichten. Diese Zahlen stammen aus der aktuellen polizeilichen Kriminalstatistik, die im November 2019 veröffentlicht wurde.

Auf das Jahr gerechnet ermordet fast jeden Tag in Deutschland ein Partner oder Ex-Partner eine Frau - oder versucht es.

Gewalt gegen Frauen ist kein Phänomen anderer Kontinente, anderer Kulturen oder alter Zeiten. Es ist traurige Wirklichkeit für viel zu viele Frauen mitten in unserer Gesellschaft, in diesem Land, hier und jetzt.

Deswegen sind wir heute hier auf dem Schlossplatz: Selbstbewusste Frauen, die sich gegen eine schlechte Behandlung wehren und solidarisch kämpfen.

Gegen Gewalt – gegen Diskriminierung – gegen Sexismus!

Die me too Debatte hat eins gezeigt: Gewalt gegen Frauen ist alltäglich - aber nicht im alltäglichen Bewusstsein. Die eigentliche Überraschung an der me too Bewegung war, dass sie für so viele eine

Überraschung dargestellt hat. Erst das Reden darüber hat gezeigt, wieviele Männer, Freunde, Bekannte sich geschockt gezeigt haben, über das, was für uns Frauen erschreckenderweise völlig normal ist.

Deswegen ist es wichtig, dass wir uns zeigen. Und wir werden uns auch nicht mundtot machen lassen von denjenigen, die nun in sozialen Medien fordern, dass Frauen, die ihre Geschichten erzählen, sich erst mal legitimieren müssen. Jede Art von Opferscham muss aufhören. Darum gehen wir hinaus auf die Straße, zeigen Gesicht, tanzen und kämpfen gemeinsam: Männer und Frauen für die Menschenwürde für ein Recht auf körperliche Unversehrtheit .

Und wir haben starke Partnerinnen an unserer Seite:

An allererster Stelle bedanke ich mich von ganzem Herzen beim Stadtjugendring, namentlich Friederike Hartl und Aytekin Celic, die hier Jahr für Jahr die Organisation machen und damit One Billion Rising in Stuttgart überhaupt möglich machen. Ein dickes Danke und einen fetten Applaus für Friedi Hartl und Aytekin Celik!

Ein weiterer Dank geht an die großartige Tänzerin und Mitgestalterin unseres Happenings hier auf dem Schlossplatz, die für uns die seit vielen Jahren und auch in diesem Jahr die Choreographie macht: Stefanie Deichl!

Und namentlich möchte ich noch eine Frau nennen, die auch von Anfang an mit dabei ist und engagiert – Bärbel Illi, die Gewerkschaftssekretärin und Vertreterin des Bezirksfrauenrat von ver.di.

Unterstützt wird der Aktionstag unter anderem vom DGB Baden-Württemberg, dem Feministischen Frauengesundheitszentrum Stuttgart, queerfem Stuttgart, dem Fetz (Frauen- und Therapiezentrum Stuttgart), dem ver.di Bezirksfrauenrat Stuttgart, der Stuttgarter Jugendhaus GmbH, der Grünen Jugend Stuttgart, den Jusos, und der Abteilung für Chancengleichheit und Diversity der Stadt Stuttgart und nochmals dem Stadtjugendring.